

1

[um 1663]

EPITAPH FUER BEAT II. ZURLAUBEN

Druckwerk (o.O. und J.), in lat. Sprache
AH 21, 1^r

2

[o.D.]

LOBGEDICHTE AUF DEN PAPST UND DEN FRANZ. KOENIG

In lat. Sprache
AH 21, 1^v

3

[um 1700]

C

"ALPHABETUM CURIOSUM" UEBER KOENIG LUDWIG XIV.

Dieses Gedicht von Franz Kalt aus Baden besteht lediglich aus 10 Zeilen unzusammenhängender Buchstaben, die zuerst noch zu einem Hexameter und einem Pentameter zusammengefügt werden müssen. Gewidmet ist dieses "Alphabetum" dem franz. Ambassadoren Roger Brûlart, Marquis de Puy sieux et de Sillery, Gouverneur von Hünningen.

In lat. Sprache
AH 21, 2-3 - Blatt 2^r und 3^v leer

4

1710 März 31.

B

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON KUESSNACHT AN [ALT]AMMANN
BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, ZUG

Ihr Schreiber sei gestern aus Muri zurückgekehrt und habe die

21/1

21/4-5

freudige Nachricht mitgebracht, der Abt [Plazidus Zurlauben] sei bereit, in ihre Pfarrkirche die Kanzel zu stiften. Ja, dieser habe sogar angedeutet, falls der Abt von Einsiedeln [Maurus von Roll] den einen Nebenaltar finanziere, wolle er anstelle der Kanzel den andern errichten lassen. Sie möchten ihn daher bitten, deswegen ein Empfehlungsschreiben an Einsiedeln zu richten. Denn ohne Zweifel sei auch dort sein Einfluss bedeutsam, wie sie denn auch überzeugt seien, dass sie ohne seine Fürsprache beim Prälaten von Muri kaum etwas erreicht hätten.

Bei Zeit und Gelegenheit möchten sie ihn eventuell auch ersuchen, in einem ähnlichen Schreiben seinen [Stief-] Bruder, den Abt von Rheinau [Gerold II. Zurlauben] anzufragen, ob nicht auch er gewillt wäre, einen Beitrag an den vom Prälaten von Muri zu stiftenden Altar zu leisten. Denn es wäre doch einzigartig, wenn zwei Brüdern die Ehre zukäme, in ein und derselben Kirche ein solch wertvolles Kunstwerk gestiftet zu haben. Natürlich würde man sich in diesem Falle bemühen, für die Kanzel einen andern Donatoren zu finden.

Original, mit Siegel
AH 21, 11-12 - Blatt 12^r leer

1577 Juli 18.

A

BUERGSCHAFTSBRIEF VON ULRICH, HILARIUS UND HANS HUNGER SOWIE
KASPAR LIEB ZUGUNSTEN VON MARTIN FUERST,
VON LACHEN

Ulrich und Hilarius Hunger, Gebrüder, sowie Hans Hunger und Kaspar Lieb, alles Landleute der March und wohnhaft in Lachen, stellen fest, dass sich ihr Freund Martin Fürst in Zug verheiratet habe und gesinnt sei, sich daselbst niederzulassen. Die Obrigkeit von Zug finde sich aber nur unter der Bedingung, wonach bei einem allfälligen Tod des Genannten dessen Freunde und